



Gezielt schützen – gezielt desinfizieren

**Infektionsverhütung in
nicht-medizinischen Einrichtungen
und Privathaushalten**



Wie viel Hygiene?

Unterschiedliche Gesundheitsgefahren

In medizinischen Einrichtungen sorgt eine vorbeugende Desinfektion dafür, dass Keime sich nicht von einem Patienten oder Bewohner auf den anderen übertragen.

Die Desinfektion ist zwingend erforderlich, da hier viele kranke und oft abwehrgeschwächte Menschen auf engem Raum zusammenkommen. Ständige pflegerische Betreuung sowie kleinere und größere Eingriffe erhöhen zudem das Infektionsrisiko. Kurz: Das Risiko für Infektionen ist in medizinischen Einrichtungen hoch.

In Privathaushalten und nicht-medizinischen Gemeinschaftseinrichtungen treffen in der Regel gesunde Menschen ohne besondere Krankheitsanfälligkeit aufeinander. Zwar erleichtert auch hier eine große Menschenmenge, wie etwa in Schulen, die Verbreitung von Krankheitserregern, das Ansteckungsrisiko ist in der Regel aber niedriger als in medizinischen Einrichtungen.

Aufgrund des geringeren Infektionsrisikos reichen hier in der Regel Standard-Hygienemaßnahmen, wie Händewaschen, z. B. vor dem Essen, nach dem Toilettenbesuch, nach Betreten der Wohnung und die regelmäßige Reinigung benutzter Flächen aus.

Das Infektionsrisiko in Krankenhäusern und nicht-medizinischen Bereichen, bzw. Privathaushalten ist unterschiedlich. Auch in Letzteren kann eine gezielte Desinfektion sinnvoll sein. Empfehlungen dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Verschiedene Risikoprofile

Angemessen reagieren

Situationsabhängig, z. B., ob es sich um ein privates Umfeld oder eine stationäre Einrichtung handelt, ob Vorerkrankungen bestehen oder nicht, ergeben sich unterschiedliche Infektionsrisiken:

Infektionssituation in Krankenhäusern

- Viele Menschen auf engem Raum
- Viele kranke und abwehrgeschwächte Menschen
- Eingriffe in den Körper
- Viele Personenbewegungen durch Pflege/Behandlung

Fazit: Hohes Risiko = routinemäßige Infektion

Die Ansteckungsgefahren

Gezielt vorgehen

Wir sind täglich von Mikroorganismen umgeben. Einige von Ihnen sind harmlos oder sogar nützlich für die Gesundheit. Krankheitserreger, wie saisonale und Neue Grippe-Viren, Noroviren und antibiotika-unempfindliche Bakterien, können aber für die Allgemeinbevölkerung ein Gesundheitsrisiko darstellen. Einige Viren, wie z. B. der Erreger der Neuen Grippe, sind nachweislich durch Händewaschen über mindestens 40 Sekunden sehr gut zu inaktivieren. Andere Erreger lassen sich durch Wasser und Seife jedoch nicht so schnell außer Gefecht setzen. Außerdem gibt es Situationen, in denen eine Ansteckung möglich ist, aber keine Gelegenheit zum Händewaschen besteht.



Es kann daher hilfreich sein, auch außerhalb medizinischer Einrichtungen zu desinfizieren, um die Verbreitung von Krankheitserregern zu verhindern.

In diesen Fällen handelt es sich um eine gezielte Desinfektion. Sie ist zu empfehlen:

- **zum Schutz Gesunder bei Auftreten bestimmter Infektionserreger**
- **zum Schutz abwehrgeschwächter Personen**

Die gezielte Desinfektion

Schutz Gesunder bei Auftreten bestimmter Infektionserreger

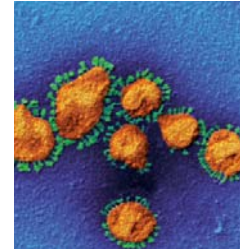
Eine gezielte Desinfektion kann gesunde Personen vor einer Ansteckung schützen

- wenn es zum Kontakt mit einer infizierten Person kommt
- wenn es zu Kontakt mit Gegenständen kommt, auf denen sich Krankheitserreger befinden
- wenn ungenügende Hygieneverhältnisse herrschen, die möglicherweise Ansteckungsrisiken bergen, z. B. auf Reisen

Erreger und Übertragungswege

Die Situationen, in denen eine gezielte Desinfektion sinnvoll ist, sind abhängig von Erregertyp und Übertragungsweg:

Infektion	Krankheitssymptome	Übertragungsweg	Erregertyp Spektrum 1	Erregertyp Spektrum 2
Erkältung	Halsschmerzen, Husten, Schnupfen, Niesen, Gliederschmerzen	Direkte Kontaktinfektion über Tröpfchen (Niesen), Hände, mit dem Erreger besiedelte Oberflächen	Viren, z.B. Coronavirus	Viren, z.B. Rhinovirus
Grippe	Fieber, Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen	Direkte Kontaktinfektion über Tröpfchen (Niesen), Hände, mit dem Erreger besiedelte Oberflächen	Influenzavirus	
Magen/Darm-Infektionen	Übelkeit, Erbrechen, Durchfall	Direkte Kontaktinfektion über Hände, mit dem Erreger besiedelte Oberflächen, auch Tröpfchen möglich (bei explosionsartigem Erbrechen)	Bakterien, wie z. B. Salmonellen, Campylobakter, Coli-Bakterien	Viren wie z.B. Noroviren, Rotaviren
Infektiöse Hauterkrankungen, wie z.B. Abszesse	Schwellung, Rötung, Schmerz, Überwärmung	Direkte Kontaktinfektion über Hände, mit dem Erreger besiedelte Oberflächen	Staphylokokken-Bakterien	



Coronavirus



Staphylococcus aureus

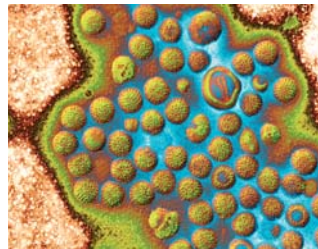
Erregertypen

Spektrum 1: Bakterien, Pilze und behüllte Viren, wie z. B. Coronaviren (Verursacher von Erkältungen), Influenzaviren (Grippeerreger)

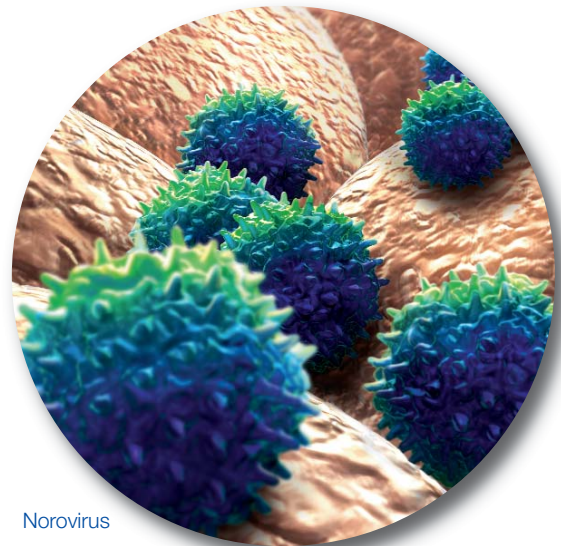
Spektrum 2: Unbehüllte Viren, wie z. B. Noroviren (Verursacher von Brech-Durchfall), Rotaviren (Durchfallerkrankungen bei Kindern, Rhinoviren (Verursacher von Schnupfen)



Salmonellen



Rotavirus



Norovirus

Desinfektion nach Übertragungsweg

Infektketten gezielt unterbrechen

Die wichtigsten Übertragungswege sind die Hände infizierter Personen und mit den Krankheitserregern besiedelte Oberflächen, die von gesunden Personen berührt werden. Die Erreger gelangen dann bei unbewussten Hand-Gesicht-Kontakten auf die Schleimhäute und damit in den Körper.

Situationen für eine gezielte Desinfektion zum Schutz gesunder Personen:

Händedesinfektion

- Die infizierte Person sollte sich VOR Kontakt mit einer gesunden Person die Hände desinfizieren
- Die gesunde Person sollte sich NACH Kontakt mit der infizierten Person die Hände desinfizieren

Flächendesinfektion

- Aller Flächen, die mit dem Sekret, Erbrochenen oder Stuhl der infizierten Person in Kontakt gekommen sind
- Flächen im unmittelbaren Lebensumfeld der infizierten Person, die von gesunden Personen häufig mit den Händen berührt werden



Desinfektion nach Erregertyp

Gezielt gegen unterschiedliche Erreger vorgehen

Krankheitserreger sind nicht nur unterschiedlich empfindlich gegenüber Wasser und Seife, sondern auch gegenüber Desinfektionsmitteln:

■ Erreger vom Spektrum 1

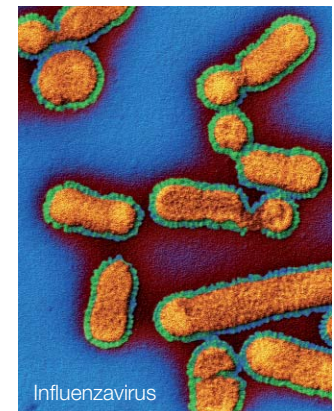
Bakterien, Pilze und behüllte Viren, wie z. B. Corona (Erkältungs)-Viren und Influenza-(Grippe)-Viren

lassen sich leichter desinfizieren, als

■ Erreger vom Spektrum 2

Unbehüllte Viren, wie z. B. Noro (Brech-Durchfall)-Viren, Rota (Durchfall)-Viren und Rhino (Schnupfen)-Viren.

Desinfektionsmittel gegen Spektrum 2-Erreger inaktivieren auch alle Spektrum 1-Erreger.



Beispiele aus der Praxis

Grippeerreger verhalten sich anders als Noroviren, die Risiken im Kindergarten sind anders als zuhause. Die folgenden Beispiele zeigen, wie sich die gezielte Desinfektion umsetzen lässt:

Fallbeispiel 1

Neue Grippe im Privathaushalt

Ein Familienmitglied erkrankt nachweislich an der Neuen Grippe und ist für die Zeit der Erkrankung in häuslicher Quarantäne. Eine gezielte Desinfektion senkt das Ansteckungsrisiko gesunder Familienmitglieder:

- Händedesinfektion des Infizierten **VOR** Kontakt mit gesunden Angehörigen
- Händedesinfektion der Angehörigen **NACH** Kontakt mit dem Infizierten
- Flächendesinfektion häufig mit den Händen berührter Flächen, wie z. B. Nachttisch.

Ein Desinfektionsmittel, das gegen Spektrum 1-Erreger wirkt, ist ausreichend.

Fallbeispiel 2

Noroviren im Privathaushalt

In der Winterzeit erkrankt ein Familienmitglied an Brech-Durchfall. Noroviren haben im Winter Hochsaison. Auch die Symptome, wie plötzlich heftiges Erbrechen, deuten auf Noroviren hin. Eine gezielte Desinfektion senkt das Ansteckungsrisiko gesunder Familienmitglieder:

- Händedesinfektion des Infizierten vor Kontakt mit gesunden Angehörigen
- Händedesinfektion der Angehörigen nach Kontakt mit dem Infizierten
- Flächendesinfektion der Toilette und häufig mit den Händen berührter Flächen, wie z. B. Nachttisch.

Das Desinfektionsmittel sollte gegen Spektrum 2-Erreger wirken.



Fallbeispiel 3

Gehäufte Norovirenfälle im Kindergarten

In einem Kindergarten sind die Hälfte der Kinder und die Hälfte des Personals an Brech-Durchfall erkrankt. Es sind in der Region bereits mehrere Noroviren-Ausbrüche in Gemeinschaftseinrichtungen bekannt geworden. Neben organisatorischen Maßnahmen (Identifikation der Quelle, Meldepflicht, ggf. Schließung der Einrichtung in Abhängigkeit von nationalen Richtlinien/Gesetzen) muss eine gezielte Desinfektion erfolgen:

- Desinfektion aller Flächen, die mit den Händen infizierter Kinder/Mitarbeiter tatsächlich oder vermutlich in Kontakt gekommen sind, z. B. Spielzeug, Flächen in Turnräumen und in Schlafräumen
- Desinfektion aller Flächen, die als Hygieneschwachstellen gelten, z. B. in der Küche, in Sanitärräumen
- Verstärkte Möglichkeit zur Händedesinfektion durch ausreichend und sicher platzierte Einmalspender

Die Desinfektionsmittel sollte gegen Spektrum 2-Erreger wirken (alle Desinfektionsmittel sicher vor Kinder verwahren).

Die gezielte Desinfektion

Schutz abwehrgeschwächter Personen

Auch ohne konkrete Infektionsgefahr durch bestimmte Erreger, kann eine gezielte Desinfektion sinnvoll sein:

Wenn Personen im Haushalt leben, deren Immunabwehr geschwächt ist.

Keime, die ein gesunder Körper ohne zusätzliche Unterstützung inaktivieren kann, stellen für abwehrgeschwächte Menschen manchmal eine ernst zu nehmende Gesundheitsgefahr dar und sollten nicht auf diese Personen übertragen werden.

Eine gezielte Desinfektion kann abwehrgeschwächte Personen vor einer Ansteckung schützen,

- wenn es zum Kontakt mit einer infizierten Person kommt,
- wenn es zu Kontakt mit Gegenständen kommt, auf denen sich Krankheitserreger befinden,
- wenn ungenügende Hygieneverhältnisse herrschen, die möglicherweise Ansteckungsrisiken bergen, z. B. auf Reisen.

Gesundheitsrisiken

Gesundheitsgefahren für abwehrgeschwächte Personen in Privathaushalten

Ursachen der Abwehrschwäche	Gesundheitsrisiken	Krankheitssymptome	Erregertyp Spektrum 1-Erreger
Tracheostoma	Atemwegsinfektionen	Husten, Auswurf, Atemnot, Fieber	Bakterien und Pilze
Harnwegskatheter	Harnwegsinfektion	Eitriger, getrübbter, blutiger Urin, Fieber	Bakterien und Pilze
Venenkatheter	Infektionen der Blutbahn	Fieber, Schüttelfrost, Übelkeit, schneller Puls, Benommenheit	Bakterien
Organtransplantationen, Chemotherapie, HIV	Infektionen der Atemwege, der Blutbahn (s.o.), Wundinfektionen	Schwellung, Rötung, Überwärmung, Schmerz	Bakterien und Pilze

Erregertyp

Spektrum 1: Bakterien, Pilze und behüllte Viren, wie z. B. Coronaviren (Verursacher von Erkältungen), Influenzaviren (Grippeerreger)

Besonders wichtig: Händedesinfektion

Situationen für eine gezielte Desinfektion zum Schutz abwehrgeschwächter Personen:

Händedesinfektion

- Die gesunde Person sollte sich **VOR** Kontakt mit der abwehrgeschwächten Person die Hände desinfizieren, insbesondere **VOR** allen Pflegemaßnahmen, wie z. B. der Versorgung eines Tracheostomas, eines Katheters etc.

Fallbeispiel:

Betreuung einer Person nach Chemotherapie

Ein Familienmitglied wird im Anschluss an eine Chemotherapie zuhause betreut. Vor direkten Pflegemaßnahmen, wie z. B. Waschen oder Wundversorgung etc., sollte sich die betreuende Person die Hände desinfizieren.

Das Desinfektionsmittel sollte gegen Spektrum 1-Erreger wirken.

Produktempfehlung

Spektrum 1-Erreger

Bakterien, Pilze und behüllte Viren, wie z. B. Coronaviren und Influenzaviren

Händedesinfektion

Sterillium®

- umfassend innerhalb nur 30 Sekunden wirksam
- hautverträglicher als Wasser und Seife
- wirkt unspezifisch – Keime können keine Resistenzen gegen das Produkt entwickeln



Flächendesinfektion

Bacillol® AF

- ideal für kleinere Flächen
- schnelle Einwirkzeit ab 30 Sek.
- praktische Sprühflasche



Spektrum 2-Erreger

Bakterien, Pilze und behüllte Viren, wie z. B. Coronaviren und Influenzaviren, unbehüllte Viren, wie z. B. Noroviren, Rotaviren, Rhinoviren.

Händedesinfektion

Sterillium® Virugard

- besonders wirksam gegen Spektrum 1- und Spektrum 2-Erreger
- wirksam gegen behüllte und unbehüllte Viren
- farbstoff- und parfümfrei



Flächendesinfektion

Dismozon® pur

- besonders wirksam gegen behüllte, unbehüllte Viren
- vom deutschen Robert Koch-Institut gelistet



Anwendungsempfehlung



Händedesinfektion

Soviel Hände-Desinfektionsmittel in die trockene hohle Hand geben, dass alle Bereiche satt mit dem Präparat benetzt werden können. Hände Desinfektionsmittel sorgfältig über die empfohlene Zeit einreiben, dabei alle Hautpartien erfassen. Auf Fingerkuppen und Daumen besonders achten, da hier die Keimbelastung am Höchsten ist.

Einwirkzeit Sterillium®/Spektrum 1-Erreger:
30 Sekunden

Einwirkzeit Sterillium® Virugard/Spektrum 2-Erreger:
2 Minuten

Flächendesinfektion

■ Sprüh-Wisch-Desinfektion

Flächendesinfektionsmittel auf die Fläche sprühen, so dass sie ausreichend benetzt ist. Fläche innerhalb der Einwirkzeit feucht halten und Produkt mit einem sauberen Einmaltuch verteilen.

Einwirkzeit Bacillol® AF/Spektrum 1-Erreger:
30 Sekunden

■ Wisch-Desinfektion

Gemäß den Dosierempfehlungen die benötigte Menge Konzentrat aus dem Dosierbeutel entnehmen und mit kaltem Wasser ansetzen. Flächen wischen und Einwirkzeit beachten. Nach Ablauf der Einwirkzeit mit einem in Wasser getränkten Wischbezug nachwischen.

Einwirkzeit Dismozon® pur /Spektrum 2-Erreger:
10,0 g/l 1,0 % – 1 Std.

In einigen Situationen und bei bestimmten Erregern kann es hilfreich sein, auch außerhalb medizinischer Einrichtungen Desinfektionsmaßnahmen durchzuführen. Wo eine gezielte Desinfektion wirklich sinnvoll ist und wie diese durchgeführt werden sollte, verrät dieser Leitfaden für Privathaushalte und nicht-medizinische Einrichtungen.

Sterillium®: *Wirkstoffe:* Propan-2-ol, Propan-1-ol, Mecetroniumetilsulfat. **Zusammensetzung:** 100 g Lösung enthalten: *Wirkstoffe:* Propan-2-ol 45,0 g, Propan-1-ol 30,0 g, Mecetroniumetilsulfat 0,2 g. *Sonstige Bestandteile:* Glycerol 85 %, Tetradecan-1-ol, Duftstoffe, Patentblau V 85 %, Gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Zur hygienischen und chirurgischen Händedesinfektion. Zur Hautdesinfektion vor Injektionen und Punktionen. **Gegenanzeigen:** Für die Desinfektion von Schleimhäuten nicht geeignet. Nicht in unmittelbarer Nähe der Augen oder offener Wunden anwenden. Überempfindlichkeit (Allergie) gegen einen der Inhaltsstoffe. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich kann eine leichte Trockenheit oder Reizung der Haut auftreten. In solchen Fällen wird empfohlen, die allgemeine Hautpflege zu intensivieren. Allergische Reaktionen sind selten. **Warnhinweise:** Sterillium® soll nicht bei Neu- und Frühgeborenen angewendet werden. Erst nach Auftrocknung elektrische Geräte benutzen. Nicht in Kontakt mit offenen Flammen bringen. Auch nicht in der Nähe von Zündquellen verwenden. Flammpunkt 23 °C, entzündlich. Bei bestimmungsgemäßer Verwendung des Präparates ist mit Brand- und Explosionsgefahren nicht zu rechnen. Nach Verschütten des Desinfektionsmittels sind folgende Maßnahmen zu treffen: sofortiges Aufnehmen der Flüssigkeit, Verdünnen mit viel Wasser, Lüften des Raumes sowie das Beseitigen von Zündquellen. Nicht rauchen. Im Brandfall mit Wasser, Löschpulver, Schaum oder CO₂ löschen. Ein etwaiges Umfüllen darf nur unter aseptischen Bedingungen (Sterilbank) erfolgen.

Sterillium® Virugard: *Wirkstoff:* Ethanol. **Zusammensetzung:** 100 g Lösung enthalten: *Wirkstoff:* Ethanol 99 % 95,0 g. *Sonstige Bestandteile:* Butan-2-on, Glycerol, Tetradecan-1-ol, Benzin. **Anwendungsgebiete:** Hygienische und chirurgische Händedesinfektion. **Gegenanzeigen:** Nicht auf Schleimhäuten anwenden. Überempfindlichkeit gegen Inhaltsstoffe. **Nebenwirkungen:** Selten treten leichte, diffuse Hautrötungen auf. In solchen Fällen wird empfohlen, die allgemeine Hautpflege zu intensivieren. Allergische Reaktionen sind selten. **Warnhinweise:** Nicht in Kontakt mit offenen Flammen bringen. Nicht in der Nähe von Zündquellen verwenden. Flasche nach Gebrauch verschließen. Flammpunkt nach DIN 51755: 0 °C. Leicht entzündlich. Nach Verschütten des Desinfektionsmittels sind folgende Maßnahmen zu treffen: Sofortiges Aufnehmen der Flüssigkeit, Verdünnen mit viel Wasser, Lüften des Raumes sowie das Beseitigen von Zündquellen. Nicht rauchen.